Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Carina Brenig +49 202 563 2541 carina.brenig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.06.2025
	Drucks.-Nr.:	**VO/0736/25** nicht öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
24.06.2025	**Jugendhilfeausschuss**	**Entgegennahme o. B.**

Sozialdatenatlas 2024

Grund der Vorlage

Fortschreibung des Sozialdatenatlas

Beschlussvorschlag

Die Ergebnisse des Sozialdatenatlas mit dem Datenstand 31.12.2024 werden zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Berg

Begründung

Zur Bewertung der sozialen Situation der Einwohner*innen in den Quartieren in Wuppertal werden im Ressort Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt regelmäßig Daten zu Sozialindikatoren zusammengeführt. Die Ergebnisse dieser Auswertung werden zur Planung von Angeboten, Maßnahmen und der Ressourcenlenkung genutzt, wie z.B. der Jugendhilfeplanung, dem Kinder- und Jugendförderplan, der Verteilung der Schulsozialarbeit und der Auswahl von Quartieren mit besonderem Förderbedarf. Auf Basis der erstellten Karten werden zentrale Handlungsbedarfe deutlich. Es wird jeweils eine Karte mit den Daten zu allen Einwohner*innen Wuppertals und eine mit den Daten zu den Kindern und Jugendlichen erstellt – siehe Anlagen.

Zur Bewertung der sozialen Situation in den Quartieren werden seit 2009 materielle Armut, der Integrationsbedarf von Menschen unterschiedlicher Herkunft und die räumliche

Verdichtung zugrunde gelegt. Gemessen werden diese Indikatoren an der SGB II Quote, der Migrationsquote und der Einwohnerdichte.

Veränderungen der Handlungsbedarfe im Vergleich zu 2021

Der ermittelte Handlungsbedarf in den Quartieren wird in 4 Kategorien unterschieden:

1: kein Handlungsbedarf
2: Handlungsbedarf abwägen
3: Handlungsbedarf
4: Hoher Handlungsbedarf

A Kinder und Jugendliche

Der Sozialdatenatlas bezüglich der Kinder und Jugendlichen zeigt in vier Quartieren einen veränderten Handlungsbedarf im Vergleich zu 2021 auf:

1. Quartier 21 Uellendahl Ost: von „Handlungsbedarf abwägen“ (2) zu „kein Handlungsbedarf“ (1)

Ursache für die Veränderung des Handlungsbedarfs ist die gesunkene SGB II-Quote der Kinder und Jugendlichen im Quartier von 27,2% auf 19,9 %.

2. Quartier 65 Löhrerlen: von „Handlungsbedarf abwägen“ (2) zu „Handlungsbedarf“ (3)

Die Entwicklung im Quartier Löhrerlen ist auf die gestiegene SGB II-Quote zurück zu führen. Diese stieg im Vergleich zu 2021 bei den Kindern und Jugendlichen von 31,1% auf 34,2%.

3. Quartier 85 Fleute: von „kein Handlungsbedarf“ (1) zu „Handlungsbedarf abwägen“ (2)

Im Quartier Fleute ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund um 2,4% von 64% auf 66,2% gestiegen. Ebenso gestiegen ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen im SGB II-Bezug von 26,9% auf 28,4%.

4. Quartier 92 Rehsiepen: von „Hoher Handlungsbedarf“ (4) zu „Handlungsbedarf“ (3)

Die deutlichste prozentuale Veränderung gab es im Quartier Rehsiepen. Hier ist die SGB II-Quote bei den Kindern und Jugendlichen von 62,5% auf 49,3% gesunken. Dies ist eine Abnahme um 13,2%.

Somit gab es bei den Wuppertaler Kindern und Jugendlichen 2 Quartiere, die im Handlungsbedarf gestiegen sind. Ebenso gab es zwei Quartiere, in denen der Handlungsbedarf zurückgegangen ist.

B Alle Einwohner*innen

Der Sozialdatenatlas bezüglich der Gesamtbevölkerung weist in 2 Quartieren Veränderungen des Handlungsbedarfs im Vergleich zu 2021 auf:

1. Quartier 64 Nächstebreck-West: von „Handlungsbedarf abwägen“ (2) zu „kein Handlungsbedarf“ (1)

In dem Quartier ist sowohl die SGB II-Quote von 17,2% auf 15,9% als auch die Einwohnerdichte von 24,3% auf 23,7% gesunken.

2. Quartier 83 Hilgershöhe: von „hoher Handlungsbedarf“ (4) zu „Handlungsbedarf abwägen“ (3)

Die Veränderung des Handlungsbedarfs im Quartier Hilgershöhe lässt sich auf die gesunkene SGB II-Quote von 23% auf 17,6% zurückführen.

Mit Blick auf die Gesamtbevölkerungen gab es damit zwei Quartiere, in denen der Handlungsbedarf gesunken ist.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Es handelt sich bei dem Sozialdatenatlas um eine Analyse, auf deren Basis Handlungen vollzogen werden können. Der Sozialdatenatlas selbst hat jedoch keine Auswirkungen auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung.

Anlagen

1. Karte *Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, Handlungsbedarfe in den Quartieren am 31.12.2024*
2. Karte *Soziale Situation aller Einwohner*innen, Handlungsbedarfe in den Quartieren am 31.12.2024*
3. Tabelle *Vergleich 2021-2024 Kinder und Jugendliche*
4. Tabelle *Vergleich 2021-2024 alle Einwohner*innen*